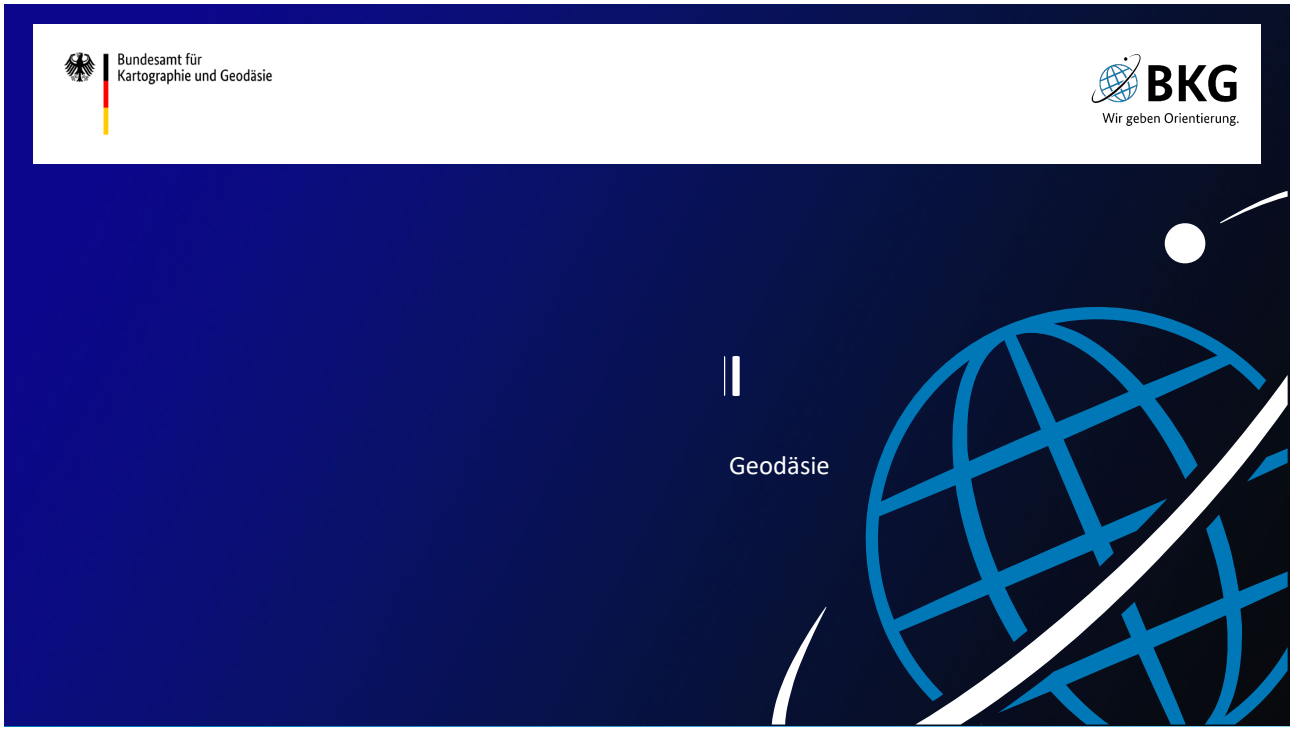
Bundesamt für
Kartographie und Geodäsie

BKG
Wir geben Orientierung.

Pressekonferenz des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie
am 25. März 2025

Neue Werkzeuge zur Orientierung im Krisenfall

Prof. Dr. Paul Becker



Ich begrüße Sie ganz herzlich zur diesjährigen Pressekonferenz des Bundesamtes für Geodäsie.

Was haben wir heute vor? Es geht um Werkzeuge zur Orientierung, die gerade auch in schwierigen Lagen, wie z.B. Naturkatastrophen aber auch Terroranschlägen von Nutzen sein können. Wenn so eine Lage eintritt, insbesondere auch dann, wenn sie mit großen Auswirkungen verbunden ist, dann interessieren immer die drei „W“s. Was ist passiert? Wie groß ist der Schaden? Wo ist das ganze passiert? Bezüglich des „Wo“ sind die Anforderungen bezüglich. der Genauigkeit in den letzten Jahren gewaltig gestiegen. War es vor wenigen Jahrzehnten noch ausreichend, wenn man den Ort kannte, so will man heutzutage die Lokalität des Ereignisses häufig viel genauer kennen. Nicht selten liegt die Anforderung bei wenigen Zentimetern. Immer dann, wenn es um Orientierung geht, versuchen wir als Bundesamt für Kartographie und Geodäsie Lösungen anzubieten.

Wir haben Ihnen heute Beispiele mitgebracht, die die Notwendigkeit von sehr guten Positionsbestimmungen eindrücklich demonstrieren, aber auch schon Lösungen aufzeigen. Bei dem ersten Beispiel geht es um das Thema Starkregen. Mit der Starkregengefahrenhinweiskarte setzen wir die Möglichkeiten eines Digitalen Zwillings konsequent um und schaffen ein räumlich sehr detailliertes Produkt. Mit dieser Karte lassen sich mögliche Gefahren, die extreme aber räumlich eng begrenzte Niederschläge

mit sich bringen können und die nicht an Wetterfronten gebunden sind, darstellen. Überflutungshöhen und Fließgeschwindigkeiten sind die Kenngrößen, die wichtig sind. Da kommt es auf jede Straße, jeden Häuserblock an, wenn man Prävention betreiben will. 12 Bundesländer wurden von uns in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden der Länder betrachtet. Dabei kamen natürlich auch die entsprechenden Klimadaten des Deutschen Wetterdienstes zum Einsatz. Das Ziel ist es, das Bild zu vervollständigen und das Verfahren auf die übrigen vier Bundesländer auszudehnen. Darüber hinaus möchten wir die Technik gerne zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst zu einer Wirkungsvorhersage entwickeln. Dr. Martin Lenk, der Leiter der Abteilung Geodienstleistungen im BKG, wird Ihnen das Vorhaben gleich im Detail vorstellen.

In unserem zweiten Beispiel geht es um Fragestellungen wie z. B. die Steuerung autonomer Fahrzeuge oder die genau Ortsbestimmung von Drohnen in Echtzeit. Das sind natürlich auch Themen, die für die Bundesverwaltung von Interesse sind. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, haben wir den Satellitenpositionierungsdienst GEPOS™ geschaffen. GEPOS steht für German Satellite Positioning Service. Die bislang existierenden Satellitenpositionierungssysteme haben in der Regel eine Genauigkeit in der Positionsbestimmung von wenigen Metern. Das ist schon toll. Trotzdem benötigt man für immer mehr Anwendungsfälle, wie z. B. die bereits genannte Ortsbestimmung der Drohnen, eine noch höhere Genauigkeit – und die kann man auch erreichen. Ein ganz wesentlicher Baustein hierfür ist die Berücksichtigung der Eigenschaften der Atmosphäre, die das Satellitenpositionierungssignal durchläuft. Diese Informationen können wir jetzt in Echtzeit liefern. Wir arbeiten hier eng mit dem SAPOS-System der Bundesländer zusammen und können so auch eine hohe Ausfallsicherheit sicherstellen. Zusätzlich wird das BKG GEPOS in einem weiteren Schritt zu einem globalen Dienst ausbauen. Die Details dieser spannenden Entwicklung wird Ihnen gleich Dr. Johannes Bouman, der Leiter der Abteilung Geodäsie erläutern.

Pressekontakt:
Dr. Anja Niederhöfer,
Telefon: 069 6333 230
E-Mail: presse@bkg.bund.de